

Fronleichnam 2025 - 3 Altäre - 3 Hoffnungsworte

Pilger der Hoffnung - so lautet das Thema der diesjährigen Fronleichnamsprozession. An den Altären möchte ich drei Hoffnungsworte in den Mittelpunkt stellen, die Menschen an Jesus herantragen.

1. Hoffnungswort - 1. Altar

Das erste sprechen die Emmausjünger aus, die Bitte: Herr bleibe bei uns!

Mir bleibt ewig in Erinnerung wie der frühere Weihbischof Alfons Kempf uns Seminaristen von einem Besuch bei einem kranken Pfarrer erzählt hat.

Er kam ins Pfarrhaus und da lag der alte kranke Pfarrer mutterseelenallein in seinem alten Eisenbettgestell. Der alte Pfarrer war schon sehr schwach und konnte nicht mehr viel reden. Als Alfons Kempf gehen wollte, fasste der Kranke ihn an der Hand und bat: Alfons, bleib noch a weng da. Du strahlst so eine Ruhe aus.

Bleibe bei uns - mit dieser Bitte kommen auch die zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus auf Jesus zu.

Der Herr sei mit euch - und mit deinem Geiste Aus dem hl. Evangelium nach Lukas

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erliden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Fürbitten

*Herr Jesus Christus, du bist der Bitte der Emmausjünger gefolgt „Herr bleibe bei uns!“
Wir bitten dich:*

- Für alle Menschen, die sich allein oder verlassen fühlen. Bleibe bei ihnen - und zeige dich als Freund auf dem Weg
- Für unsere Kirche. Bleibe bei ihr und verlass sie nicht. Schenke ihr Mut in schwierigen Zeiten
- Für Menschen in Angst, Krankheit und Leid. Bleibe bei ihnen und schenke ihnen Trost und Hoffnung
- Für unsere Familien, Gruppen, Freundeskreise und Gemeinschaften. Bleibe bei ihnen und stärke das Miteinander
- Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. Bleibe bei ihnen und leite sie zu gerechten Entscheidungen

Tantum ergo

℣: Panem de caelo praestitisti eis.

℞: Omne delectamentum in se habentem

℣: Oremus. Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

℞: Amen

Sakramentaler Segen

2. Hoffnungswort: Sprich nur ein Wort - 2. Altar

Schweigen - wenn es aus Trotz eingesetzt wird, kann tödlich sein. Ein solches Schweigen ist nur schwer auszuhalten, wenn miteinander gebockt, kein Wort miteinander geredet wird, anstatt die Gründe zu nennen, weshalb ich ärgerlich bin. Wie gut tut dann ein erlösendes Wort.

Sprich nur ein Wort, hören wir im Evangelium vom heidnischen Hauptmann und alles wurde gut.

Der Herr sei mit euch - und mit deinem Geiste

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas

Ein Hauptmann hatte einen Diener, den er sehr schätzte, der war krank und lag im Sterben. Als der Hauptmann aber von Jesus hörte, schickte er jüdische Älteste zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst. Deshalb habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. Und als jene, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

Bitten

Herr Jesus Christus, mit großem Vertrauen bat der heidnische Kaufmann: Sprich nur ein Wort! Auch wir bitten dich: Sprich zu uns dein Wort und lass uns darauf hören.

Antwortruf: Jesus, lass uns hören

Auf dein herausforderndes Wort

Auf dein beruhigendes Wort

Auf dein aufmunterndes Wort

Auf dein provozierendes Wort

Auf dein Richtung weisendes Wort

Auf dein nachdenklich machendes Wort

Auf dein erlösendes Wort

Auf dein Vergebung stiftendes Wort

Tantum ergo

℣: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.

℞: Das alle Erquickung in sich birgt.

℣: Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit.

℞: Amen.

Sakramentaler Segen

3. Hoffnungswort: Kyrie eleison - 3. Altar

Der Ruf Kyrie eleison ist in unseren Gottesdiensten der einzige Ruf in griechischer Sprache.

Er stammt aus dem Kaiserkult. Es war der Begrüßungsruf, wenn der Kaiser in eine Stadt kam: Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Die Christen haben diesen Ruf übernommen, aber nicht dem Kaiser zugerufen, sondern damit Christus in ihren Gottesdienst.

Kyrie eleison - ein Ruf, der um Hilfe, Unterstützung und Erbarmen bittet. Mit diesem Ruf bittet auch der blinde Bettler Bartimäus um Erbarmen.

Der Herr sei mit euch - und mit deinem Geiste

Aus dem hl. Evangelium nach Markus

Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Bitten

Herr Jesus Christus. Der blinde Bettler wandte sich in seiner Not mit dem Ruf an dich: Hab Erbarmen mit mir! Auch wir rufen für Menschen in Not und Leid:

V/A: Hab Erbarmen

Mit den Kranken

Mit den Ausgebrannten

Mit allen, die schwere Sorgen niederdrücken

Mit den Opfern von Gewalt und Terror

Mit Menschen, die keinen Ausweg mehr wissen

Mit allen Verzweifelten

Mit allen, die das Vertrauen in dich und die Menschen verloren haben

Mit den schuldig Gewordenen

Mit den Hungernden

Mit den Verfolgten und Heimatlosen

Tantum ergo

℣: Panem de caelo praestitisti eis.

℞: Omne delectamentum in se habentem

℣: Oremus. Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

℞: Amen

Sakramentaler Segen

Pfarrer Stefan Mai